

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

ersch. 2 mal wöchentlich, auch Montag früh. — Bezugspreis: 10 Mark monatlich. — Einzelhefte 1 Mark. — Durch Träger und ausm. Bestellungen frei im Haus monatlich 1.20 Mark, vierteljährlich 3.60 Mark. Durch die Post bezogen monatlich 1.20 Mark, vierteljährlich 3.60 Mark, ohne Bestellgeld. Eingelassener 19 Pf.

Amtesliches Organ der Kgl. Postzeldirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolajstr. 11. Fernruf Nr. 2913, 2916, 2917. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Provinz Hessen-Nassau 20 Pf., Neulandgebiete 1.— Mark; außerhalb 20 Pf., Neulandgebiete 1.50 Mark. Seilcuppreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 6 Mark pro 1000.

Nummer 404.

Samstag, 10. August 1918.

72. Jahrgang.

Fortsetzung der Kämpfe östlich Amiens.

Amtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 10. Aug. (Amtlich.)

Beständiger Kriegsschauplatz.

Seereschutzgruppe Kronprinz Rupprecht. Nege Tätigkeit des Feindes zwischen Oise und Aisne. An vielen Stellen dieser Front führte der Feind Vorkühe und Teilaufgriffe, die vor unseren Linien und im Nahkampf abgewiesen wurden.

Engländer und Franzosen setzten gestern unter Einsatz starker Reserven ihre Angriffe auf der ganzen Schlachtfrent zwischen Aisne und Aisne fort. Beiderseits der Somme und rittlings der Straße Foucaucourt—Billers Bretonneur warfen wir den Feind durch Gegenhöhe zurück. Er erlitt hier schwere Verluste. In der Mitte der Schlachtfrent gewann der Feind über Nozières und Gangeß Boden. Unsere Gegenangriffe brachten ihn wechlich von Nozières und östlich der Linie Nozières—Arvillers zum Stehen. Während der Nacht nahmen wir die an der Aisne und am Dombach kämpfenden Truppen in rückwärtige Linien östlich von Montdidier zurück. Südwestlich von Montdidier schlugen wir einen starken Teilaufgriff der Franzosen in unseren Linien ab.

Ueber dem Schlachtfelde schossen wir 22 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Löwenhardt errang seinen 52. und 53., Leutnant Udel seinen 46., 47. und 48., Hauptmann Berthold seinen 41. und 42., Leutnant Freiherr v. Richters seinen 36. und 37., Leutnant Hillert seinen 30. und 31., Leutnant Bolle seinen 29., Leutnant Könnede seinen 26., 27. und 28., Leutnant Neumann seinen 20. Luftstich.

Seereschutzgruppe Deutscher Kronprinz. Seitliche auflebender Feuerkampf an der Aisne und Vesle. Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der Angriff zwischen Aisne und Aisne.

Ergänzung des Tagesberichts.

Nachdem der französische Plan, die in den Marne-Keil vorgeschobenen deutschen Truppen abzukneifen, misslungen ist und die franco-amerikanischen Angriffe gegen die Besatzlinie verlustreich zusammenbrachen, verlor der französische Oberbefehlshaber das gleiche Manöver an einer anderen Stelle. Die Idee, mit der diese beiden Operationen aufeinanderfolgten, kennzeichnet das ästhetische Bestreben der Entente-Nährung, die Vorhand zu gewinnen und den befristeten neuen deutschen Angriffen zuvorzukommen. Der englisch-französische Angriff sollte in tiefem Stos auf St. Quentin vordringen, um der deutschen Ost-Front in die Flanke zu kommen. Bei Montdidier und Albert wurde dem franco-englischen Angriff durch die Zurückverlegung der deutschen Stellungen auf das östliche Aisne-Ufer die Basis entzogen. General Froch ließ sich jedoch hierdurch von seinen Angriffsabsichten nicht abbringen, sondern beschränkte sich mit dem Angriffsraum

zwischen Aisne und Aisne.

Hierdurch gelang ihm ein Ueberraschungserfolg, der durch den herrschenden dichten Nebel noch in besonderer Weise unterstützt wurde. Trotzdem und trotz des vor allem für einen Masseneinsatz von Tanks überaus günstigen Geländes reichte jedoch der Anfangserfolg der unter dem Befehl des Marschalls Haig stehenden englischen und französischen Armeen nicht über das am ersten Angriffstage übliche Maß hinaus. Ein gewisser Verlust an Geschützen und Gefangenen in solchen Fällen unvermeidlich. Im Gegensatz zu den bisherigen großen deutschen Offensiven erreichte der Angreifer keine seiner strategischen Ziele. Sein Geländegewinn wickel umsonst eine Rolle, als es sich hier nicht um ein ausgebauter Verteidigungssystem handelte, sondern um ein unwirtliches Gelände, in dem die Kämpfe, die am 21. März begonnen haben, noch keineswegs zum Abschluss gelangt sind. Obwohl der Entente-Angriff zwischen Aisne und Aisne unter dem Befehl Haigs steht und zu einem großen Teil zur Bedingung des tief gesunkenen englischen militärischen Prestiges dienen soll, tragen wiederum nicht die Briten die Hauptlast des Kampfes, sondern, soweit sich nach den bisher gemachten Befangenen schließen läßt, befinden sich in vorderer Linie australische und kanadische Divisionen, denen englische und französische Divisionen folgten.

Der Rebellsticker

Sollte die englisch-französische Panzerwageneschwader, die nach einem plötzlich einsetzenden gewaltigen Feuerbeschlag vorrückten, so dicht ein, daß sie ungeschützt die deutschen Tankabwehrgeschütze passieren konnten. Heldenhaft schlug sich die deutsche Infanterie gegen die plötzlich aus dem Dunst von allen Seiten auf sie eindringenden Panzerwagen und Sturmgeschütze. Im Rücken der englisch-französischen Schwärme knieterten noch lange die Maschinengewehre einzelner Regimenter bis zur letzten Patrone haltender Widerstandskämpfer.



Allein die Ungunst der Witterung ermöglichte den Ententetruppen dennoch an einzelnen Stellen den Einbruch, so daß sie bis in die im deutschen Heeresbericht angegebene Linie vordringen konnten. Hier aber trafen sie auf den Gegenstoß der deutschen Reserven, der das weitere Vordringen der Angreifer hemmte. Nördlich des Flusses haben sie ihr aus den deutschen Stellungen wieder hinausgeworfen.

Die Beschießung von Paris.

Genf, 10. Aug. (Eig. Tel., 36.)

Die Erfahrungen haben, so führt der „Petit Parisien“ aus, die Deutschen dahin gebracht, ein deutlich erkennbares System in die Beschießung der Pariser Bezirke und Umgebung zu bringen. Das Ergebnis des vierzehnten Tages der Beschießung beider Schweizer veranlaßte neue Maßnahmen an die Bevölkerung: Gespräche über die Trümmerstätten und die Opfer und Schäden zu unterbreiten. (Zwischen den Zeilen dieser Ausführungen des Pariser Blattes ist zu lesen, daß die Fernbeschießung mit zunehmender Wirkung erfolgt.)

In Erwartung einer großen Entscheidung.

K. Basel, 10. Aug. (Eig. Tel., 36.)

Die „Tages-Zeitung“ meldet: Die militärische Lage an allen Fronten drängt zu einer ersten großen Entscheidung. Sie wird uns bei der noch immer vorhandenen großen Stärke des Feindes den Frieden noch nicht bringen, aber die Vorbedingung für das Ende schaffen.

General v. Carlowitz Armeekommandant.

Berlin, 10. Aug. (Eig. Tel., 36.)

Der „Sächsischen Staatszeitung“ zufolge ist der sächsische General von Carlowitz, bisher Führer eines Armeekorps, zum Oberbefehlshaber einer Armee ernannt worden. Carlowitz war 1914 sächsischer Kriegsminister, übernahm bald nach Ausbruch des Krieges ein Korps und leitete in den letzten Kämpfen die Schlacht bei Armentières. Er wurde hier durch die Verleihung des Eisenerzes zum Orden „Pour le mérite“ ausgezeichnet.

Italienische Flieger über Laibach.

Laibach, 10. Aug. (Eig. Tel., 36.)

Geiern kurz nach 11 Uhr vormittags erschien über Laibach ein Geschwader von sieben italienischen Flugzeugen und floh von den Abwehrbatterien beschossen, alsbald nach Südwesten.

Tagesbericht des Admiralstabes.

Berlin, 9. Aug. (Amtlich.)

Im Sperrgebiet des Mittelmeeres versenkten unsere U-Boote aus stark gesicherten Geleitzügen sechs Dampfer von zusammen 22 000 Bruttoregistertonnen; darunter der französische Truppentransporter „Djemab“ (1916 Bri.), auf dem sich nach Gefangenenaussagen 21 Passagiere und 800 Soldaten befanden. Der Dampfer sank innerhalb fünf Minuten. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Englische Heuchelei.

London, 10. Aug. (Wolff-Tel.)

Anlässlich des vierten Jahrestages des Kriegsausbruchs gab Aquith den Vertretern der „Associated-Press“ aus Amerika eine Uebersicht über das vergangene Jahr und die gegenwärtige Lage, wobei er sagte, die Alliierten kämpften für einen sauberen Frieden. Unter den Streitkräften, die zu ihrer Verfügung ständen, vermehrten sich die Rankschaften aus Amerika, das ritterlich gehandelt habe, die fortwährend kritischen Stunden durchzuhalten, in wachsendem Maße und verspreche, ein vorherrschender Faktor zu werden. Die öffentliche Meinung in Europa und Amerika sei jetzt auf den größten Teile davon überzeugt, daß die Alliierten nun sonst gekämpft hätten, wenn sie nicht, bevor sie die Waffen niederlegten, wenigstens die Anfänge der großen internationalen Gemeinschaft vollendet hätten, die ausgebaut werden muß auf den Grundlinien einer praktischen Politik zur Aufrichtung einer über die ganze Erde verbreiteten Herrschaft des Rechts und zur Verdrängung des Krieges an das Ende der Welt.

In den Reden der alliierten Staatsmänner hören wir neuerdings viel von einem Bund der Völker zur Aufrichtung der Herrschaft des Rechts und sonstigen idealen Zwecken. Wer soll hier getraut werden? Wer? Wir oder die Völker der Entente? Der von den Staatsmännern der Entente angepriesene Völkerbund ist ein Kriegsmittel der Entente, dazu bestimmt, Deutschland zum Heloten unter den Völkern der Welt herabzudrücken und die Achtung Deutschlands in der ganzen Welt durchzusetzen. Deshalb soll es eher durchgeführt sein, bevor die Entente die Waffen niederlegt. Mit der Herrschaft des Rechts und dem ewigen Frieden hat dieses Kriegsmittel unserer Feinde nichts gemein.

Die erste fleischlose Woche in Europa.

Bern, 10. Aug. (Wolff-Tel.)

Der Fleischmangel in Italien ist akut wie noch nie. Obgleich die Genur über die Lebensmittellage in den letzten Tagen sowohl in der Reichslander wie in der römischen Presse außerordentlich scharf gehandelt wird, läßt sich aus der Bekanntmachung des Bürgermeisters von Mailand genügend Interessantes herauslesen. Die Bürgerchaft Mailands wird darin aufgefordert, im Fleischverbrauch äußerste Sparam zu sein, da auf den Kopf monatlich höchstens insgesamt 400 Gramm fleisches und konzentriertes Fleisch abgeben werden können, von dem ein Drittel aus Knochen und Zugaben bestehen müsse. Infolge des U-Bootkrieges sind die Vorräte an Getreidefleisch in Mailand und in den umliegenden Städten vollständig aufgebraucht, so daß die Militärbehörde mit ihren Reserven an Getreidefleisch und Frischfleisch einspringen mußte. Aus einer kurzen Notiz des „Avanti“ ist zu entnehmen, daß am vergangenen Sonntag, Montag und Dienstag Mailand fleischlose Tage hatte. Aus der „Perseveranza“ geht hervor, daß die fleischlosen Mailänder nur für Kranke geöffnet waren und Mailand somit die erste fleischlose Woche in Europa durchmachte.

Bern, 10. Aug. (Wolff-Tel.)

Sowohl aus Apullen wie aus der Campagna romana liegen Nachrichten aus der italienischen Presse vor, wonach einerseits infolge des planlosen Abschlagens der Arbeitstiere und des großen Mangels an Futtermitteln andererseits, sowie wegen ungenügender Verteilung von Nahrungsmitteln an Landarbeiter und deren übermäßige Forderungen keine Aussicht besteht, daß neue Ausbeuten im Umfang des vergangenen Jahres erfolgen werden.

Die finnische Thronfrage.

Helsingfors, 10. Aug. (Eig. Tel.)

Unmittelbar nach Schluß der Landtags-Sitzung fand in später Nachtstunden eine Sitzung der monarchisch gesinnten Landtagsabgeordneten der Schwedenpartei und der Allfinnen statt, die den Beschluß faßten, durch eine an den Landtag gerichtete Petition die Regierung aufzufordern, baldmöglichst vorbereitende Maßnahmen zur unmittelbaren Königswahl zu treffen. Ueber diese Petition wird der Landtag heute verhandeln.

Der Eisenbahneraufruf in der Ukraine.

Kiew, 9. Aug. (Wolff-Tele.) „Robitnica Gazeta“ meldet, daß der Beschluß des Zentralkomitees der ukrainischen sozialdemokratischen Partei den Eisenbahnerstreik als einen Rebell der Arbeiter bezeichnet. Das Hinanzziehen des Streikes schädigt die Eisenbahn, führe zu einer endgültigen Niederlage und gefährde den ukrainischen Staat. Daher schlägt das Zentralkomitee die sofortige und gleichzeitige Einstellung des Ausstandes vor.

Der Ententekrieg in Rußland.

Gemeinsamer Befehlshaber für den fernem Osten.

Die „Times“ meldet, die Kabinette der Allierten hätten für die Operationen im fernem Osten einen gemeinsamen Oberbefehlshaber bestimmt und werden demnächst einen Aufruf an das russische Volk erlassen.

Fortschritte der Engländer bei Archangelsk.

Rotterdam, 10. Aug. (T.-U.-Tel.) Aus London wird gemeldet: Nach der Landung in Archangelsk mochten die Engländer in südlicher Richtung Fortschritte längs der Wologda-Bahn. Die Gegner leisteten fünf Meilen südlich von Archangelsk Widerstand, wurden aber abgewiesen und zogen sich südlich Archangelsk zurück.

Neue Bestätigung des Gerüchts über die Ermordung des russischen Thronfolgers.

Amsterdam, 10. Aug. (T.-U.-Tel.) Das Bureau des „Dias“ berichtet: Nach Mitteilungen finnischer Blätter sei auch der Sohn des Zaren Nikolaus ermordet worden.

Bolschewistenverfolgung in Amerika.

Aus Washington wird gemeldet: Die Geschäftsräume des russisch-bolschewistischen Bureaus in Preshburg wurden von der Polizei durchsucht. Sechs Führer wurden verhaftet. Dokumente und Papiere in großer Zahl beschlagnahmt. Man glaubt, daß dies das Hauptzentrum der bolschewistischen Propaganda in Amerika war.

Neutrale Friedensvermittlung?

Die der schwedischen Regierung nahestehende Zeitung „Svenska Morgensbladet“ führt in einem besonderen Leitartikel aus, daß es wünschenswert sei, wenn die schwedische Regierung zusammen mit anderen neutralen Regierungen den Kriegführenden ihren Dienst als Vermittler anböte. Im Anschluß hieran bemerkt das Blatt: „Man kann als stiller Beobachter noch dem, was verlautet, voraussetzen, daß die schwedische Regierung ihre Aufmerksamkeit auf diesen Punkt gerichtet hat. Von einer Seite, die als unparteiisch angesehen werden kann, wird mitgeteilt, daß in aller Stille eine Untersuchung angestellt wurde, um feste Linien für eine neutrale Vermittlungsdaktion zu finden, und daß diese Untersuchung nicht abgeschlossen wurde. Es scheint, als sei die Initiative in der rechten Richtung schon ergriffen und als würden vorbereitende Verhandlungen zwischen den neutralen Staaten bereits geführt. Man kann somit nur hoffen, daß diese Verhandlungen in nicht allzu ferner Zukunft zum Ziele führen.“

Keine Pässe für englische Sozialisten.

London, 10. Aug. (Wolff-Tele.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Der Arbeiterverband teilt mit: Die Regierung erklärte es nicht für ratsam, an die Vertreter der nationalen Arbeitervereinigungen Pässe zu verabfolgen, um in die Schweiz zu gehen und dort mit Tschikara und anderen zusammenzutreffen, weil diese letzteren ihren Weg durch feindliche Länder genommen hätten.

Risafat Pascha Botschafter in Berlin.

Konstantinopel, 9. Aug. (Wolff-Tele.) Laut „Terdschuman Halikat“ ist Risafat Pascha zum Botschafter in Berlin bestimmt worden. Zum Vertreter für die Ukraine ist der frühere Gesandte in Athen, Nuhfar Bel, ernannt worden, der demnächst nach Kiew abreist.

(Risafat Pascha ist in Berlin kein Fremder. Er war von 1893 bis 1897 Botschaftsrat in Berlin und hat seitdem wiederholt die deutsche Reichshauptstadt besucht. In Berlin hat Risafat auch vor einem Jahre Heilung von schwerer Krankheit gefunden.)

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 10. August.

Risikofreie Beförderung. Veterinär Scheuermann aus Wiesbaden wurde zum Oberverwalter befördert.

Der Wochenmarkt zeigte heute wieder große Answahl in Gemüse aller Art. Die heißen Tage der letzten Zeit haben wohl nicht zum wenigsten Teil durch ihren Einfluß auf das Wachstum dazu beigetragen. Die Gärtner von hier und aus den umliegenden Ortschaften sowie die bescheidenen Erzeuger waren zahlreich erschienen. Das Hauptgeschäft spielte sich in den Frühstunden ab, wobei natürlich wieder die Großabnehmer den Vorrang hatten. Besonders stark war die Nachfrage nach Bohnen, die nicht verkauft befristet werden konnte. Auch Einmachgurken waren lebhaft gefragt und fanden, soweit sie vorhanden waren, raschen Absatz. Weiskraut war gut vertreten, zumteil holländische Ware, die mit 45 Pfa. das Pfund verkauft wurde. Der Obstmarkt ist so gut wie ausgedorrt. Früher die Fierde des hiesigen Wochenmarktes mit seiner vielseitigen Auswahl bietet er heute kaum eine Pflaume. Von Birnen waren Pfirsichlinge vertreten, das Pfund zu 2,50 Mark. — Nach einer unermesslichen Bestimmung des Magistrats ist die mißbräuchliche Benutzung des Marktfeldes zur Zurückhaltung von Waren und zum Schleichhandel verboten. Es wird aber immer wieder verurteilt, gegen diese Bestimmung zu verstoßen. Heute morgen sah sich die Marktpolizei wieder genötigt, drei Körbe mit Reineckeläpfeln, die einer Frauenkammer-Gärtlerin gehörten und im Marktfeld für besondere Kunden zurückgehalten worden waren, herauszuholen und zum öffentlichen Verkauf zu stellen. Natürlich fand die an den Obstständen vergeblich gesuchte Ware reichlichen Absatz und war im Nu vergriffen. Auch eine Wonnheimener Gemüsehändlerin mußte es sich gefallen lassen, daß ihr Khabarder, den sie unter dem

Fisch versteckt hatte, zwangsweise verkauft wurde. Unsere Marktpolizei verdient für ihr entschiedenes Auftreten in der Durchföhrung und der Höchstpreisbestimmungen ein uneingeschränktes Lob.

Diebstahl ohne Ende. In verschiedenen Herrschaftshäusern wurden in den letzten Tagen wieder verschiedene große Diebstähle an Kleidern, Wäsche usw. verübt. Die Diebe verstecken es, sich unter irgend einem Vorwand in die Häuser einzuschleichen und dabei eine Gelegenheit zum Stehlen für gleich oder später ausfindig zu machen. In einem Hause ist eine Frauenperson verdächtig, die in einem Hause nach einem dort unbekanntem Hausbewohner frug. Sie ist etwa 1,55 bis 1,60 Meter groß, 30 bis 31 Jahre alt, blond und trägt das Haar auf der linken Seite gefesselt. Bekleidet war sie mit hellem Jacket oder Mantel. — Auch ist eine große Anzahl von Diebstählen an Wäschehäufen aus Gärten, von Weiden, in Böden usw., wo sie zum Trocknen aufgehängt gewesen waren, zu verzeichnen. Auch in diesen Fällen handelt es sich zweifellos um gewerbsmäßige Diebe, die sich nicht davor scheuen, die Sachen am helllichten Tage mitzunehmen. Es ist daher ratsam, Wäsche usw., die sehr wertvoll und ein besonders gesuchter Artikel ist, nicht unbewacht im Freien liegen oder hängen zu lassen.

Die deutschen Verlagslisten, Ausgabe 2044 und 2045, enthalten die preussische Verlagsliste Nr. 1211, die bayerische Verlagsliste Nr. 300 (Schluß) und die württembergische Verlagsliste Nr. 686.

Standesamtsnachrichten vom 10. August. Sterbefälle: Am 8. August Adolf Roffel, Hausdiener, 57 Jahre. Am 9. August Sanitätsrat Dr. Eduard Bogelmann, prakt. Arzt, 86 Jahre; Frau Gertrud Rink, geb. Hildebrand, 49 Jahre; Hermann Schilling, Rentner, 64 Jahre; Frau Maria Sittlinger, geb. Hönisch; Frau Pauline Schmidt, geb. Gohmann, 26 Jahre; Theodor Benekstein, Tagelöhner, 18 J.

Der Frankfurter Palmengarten.

(Zu seinem 50jährigen Jubiläum.)

Der Frankfurter Palmengarten, dessen goldenes Jubiläum heute, am 10. August, in erster Stille gefeiert wird, verdankt seine Entstehung den politischen Ereignissen des Jahres 1866. Herzog Adolf von Nassau hatte sein Land verloren und gab infolgedessen auch seinen Wohnsitz in Dieblich auf. Die umfangreichen Gewächshäuser und weltberühmten Wintergärten verkaufte er für 75.000 Gulden an Frankfurt. Hier hatte der Gartenkünstler Heinrich Siebmayer wohlhabende Bürger für den Ankauf und die Aufbringung der Mittel zu gewinnen gesucht. Mit der Schaffung der neuen Frankfurter Anlagen — eben des Palmengartens — wurde Siebmayer betraut, der in knapp zwei Jahren ein Meisterwerk der Landschaftsgärtnerei schuf, das nach kurzer Zeit erhebliche Vergrößerungen erfuhr. Am 10. August 1868 wurde die Palmengarten-Gesellschaft gegründet, im April 1870 fand im Palmengarten bereits die erste Ausstellung statt. Die Eröffnung öffentlicher Räume des Anstalts erfolgte im März 1871. Bei der schicksalhaften Stistungsfest am 10. August 1878 brannte das Palmengartenhaus nieder. In den nun folgenden 50 Jahren seines Bestehens hat sich der Palmengarten zu einem der ersten Institute seiner Art in Europa entwickelt. Rasch arbeitete seit Jahren an seinem Ausbau der verdienstvolle Direktor Oekonomierat A. Siebert. Neue Pläne, wie Umbau der Wäntgalerie und des Gesellschaftshauses, Errichtung von Gewächshäusern zu wissenschaftlichen und kolonialen Zwecken mußten infolge des Krieges zurückgestellt werden. Der Krieg schuf auch aus dem Palmengarten einen Garten fürs praktische Leben, in dem in wahrhaft musterhaftiger Weise Kriegsgemüßbau in höchster Vollendung getrieben wird. Auf die Finanzen wirkte der Krieg ungünstig, so daß mit Hilfe der Stadt und eines Finanzkonsortiums die Zukunft des Gartens sicher gestellt werden mußte. Wenn der Palmengarten bisher nur der Schönheit diente, so wird er nach dem Kriege neben der Schönheit auch der Wohlfahrt und dem praktischen Leben eine Dienste leisten. Das steht die Kriegserfahrung. — Den Angehörigen des Palmengartens wurde aus Anlaß des Jubiläums eine Stiftung von 20.000 Mark für den Pensionsfonds ausgerufen.

Aus Nassau und Nachbargebieten.

Beilburg, 9. Aug. König Ferdinand von Bulgarien, der zurzeit in Bad Nauheim zur Kur weilt, traf vorgehen mit dem Kronprinzen Boris und der Prinzessin Eleonore im Automobil hier ein. Sie besichtigten das Schloß eingehend und verweilten 2 1/2 Stunden im Schloß und Schloßgarten. Am Abend wurde die Rückfahrt nach Bad Nauheim angetreten.

Fulda, 10. Aug. Großfeuer. Bei einem Brande im hiesigen Promontorium fielen dem Feuer etwa 8-10.000 Zentner Weizen und Roggen zum Opfer. Das in drei Schuppen eingelagert, mit einem Kostenaufwand von 200.000 Mark erbaute Gebäude brannte zu zwei Dritteln nieder. Die Ursache des Brandes ist Selbstentzündung des Heues.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche. Sonntag, den 11. August (11. Sonntag nach Trinitatis). Marktlirche, 10 Uhr: Pfr. Schumann. — 3 Uhr: Pfr. Rinkel. Petruskirche, 10 Uhr: Pfr. Weindelmer. — Taufen und Trauungen: Pfr. Weindelmer. — Beerdigungen: Pfr. Weindelmer. Ringkirche, 10 Uhr: Pfr. T. Schloffer. (Abendm.) — 3 Uhr: Pfr. Hompler. — Gottesdienst für Schwerhörige 2.15 Uhr in der Sinfoniestraße des Stephan-Berlins. Pfr. T. Schloffer. Petruskirche, 10 Uhr: Pfr. Hompler. — Dienstag 8.30 Uhr: Bibelstunde. Pfr. Hompler. Familienhilfe, 8.30 Uhr: Gottesdienst. Pfr. Hof, Dellenbach. St. Pauli-Gemeinde, Kirchstraße 2. 8.30 Uhr: Gottesdienst. Evang.-luth. Gemeinde, Englische Kirche, 9.30 Uhr: Gottesdienst. Katholische Kirche. Die Kollekte am Feste Maria-Himmelfahrt ist für das Rosenkranz bestimmt. Sonntags-Platzkirche. St. Messen: 8.30, 6, 7 (hl. Kommunion des Marienbundes). Amt (hl. Kommunion der Christenmännchen-Kinder) 8 Uhr. Abendgottesdienst (St. Messe mit Predigt) 8 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr Andacht (339). Abends 8 Uhr Kriegsgottesdienst. An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6, 7 und 9.15 Uhr. Dienstag, Donnerstag und Samstag, abends 8 Uhr, ist Kriegsgottesdienst. — Donnerstag, 15. August, Fest Maria-Himmelfahrt; gebotener Feiertag; der Gottesdienst ist wie an Sonntagen; um 8 Uhr ist St. Messe mit Predigt; nach dem Abendgottesdienst (Amt) findet die Kränzerweihe statt; um 10 Uhr ist feierliches Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr Muttergottesandacht (339). — Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 8.30 Uhr an, Mittwoch und Samstag nachmittags 4-7 und nach 8 Uhr, Donnerstag morgen von 8.30 Uhr an; an allen Wochenenden nach der Frühmesse; für Kriegsteilnehmer, kranke und verwundete Soldaten zu jeder gewünschten Zeit. Marien-Hilf-Kirche. Sonntag: St. Messen um 6.30 und 8 Uhr; (gemeinsame hl. Kommunion der Frauenkongregation); Abendgottesdienst (Amt) um 8 Uhr; Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachmittags 2.15 Uhr Andacht von den drei allthürigen Trägern, abends 8 Uhr Kriegsgottesdienst. Um 8.30 Uhr ist in der Kapelle des Johannishilfs Andacht mit Predigt für die Frauenkongregation. — An den Wochenenden sind die hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr. Montag, Mittwoch und Freitag, abends 8 Uhr, Kriegsgottesdienst. — Donnerstag, Fest Maria-Himmelfahrt, gebotener Feiertag; Ordnung wie am Sonntag. — Beichtgelegenheit.

fest: Sonntag und Feiertag, morgens von 8 Uhr ab, Mittwoch von 6 Uhr ab und nach 8 Uhr, Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag 8 Uhr. Feiertag.

Dreifaltigkeit-Platzkirche. 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweite St. Messe, 9 Uhr Abendgottesdienst (Amt), 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachmittags 2.15 Uhr Rosenkranzandacht, abends 8 Uhr Kriegsgottesdienst (339). — An den Wochenenden ist die hl. Messe um 7 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr Kreuzwegandacht. — Donnerstag, 15. August, Fest Maria-Himmelfahrt, ein gebotener Feiertag. 6.30 Uhr: Frühmesse, 8 Uhr zweite St. Messe, 9 Uhr Abendgottesdienst (Amt), nach demselben ist die Kränzerweihe, 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen. — Nachmittags 2.15 Uhr Muttergottesandacht (339). — Beichtgelegenheit: Sonntag und Donnerstag früh von 8 Uhr an, Mittwoch und Samstag von 5-7 und von 8 Uhr an. Missal: Gemeinde — Friedhofkirche, Schmalbacher Str. 10.15 Uhr: Amt mit Predigt. Pfr. Ulrich, Kellerkautern.

Methodisten-Gemeinde, Immanuel-Kapelle, Ude-Dehlermer- u. Zehmelndstraße. 8.45 Uhr: Predigt. Herr Prediger Schöy. — 11 Uhr: Rosenkranzandacht. — Mittwoch 8 Uhr: Bibelstunde. J. A. Prediger: Rosenkranzandacht. — Freitag 8 Uhr: Bibelstunde. J. A. Prediger: Rosenkranzandacht. (Eingang Schmalbacher Straße). 8.45 Uhr: Vespertagsgottesdienst. Neupfarrkirche, Gemeinde, Cranenstraße 14, Dinterhaus-Platz. 8.30 Uhr: Hauptgottesdienst.

Auswärtige Börsen.

New-Yorker Börse. New-York, 8. Aug. T. V. L. Tendenz für Gold... Gold auf 24 Stunden... Wechsel Berlin... Silber-Bullion... Aich. Te. u. Santa Fe Sh. Baltimore Ohio comm. Canada Pacific Share Chicago Milwaukee u. St. Paul Charab. Dent. u. Rio-Grande comm. Erie comm. Ill. u. Ind. preferred... Illinois Central Share Louisville u. Nashville. Min. Kann. & Texas comm. Missouri Pacific comm. New-York Centralbahn Norfolk u. Western comm. Northern Pacific comm. Reading comm. Rock Island comm. Southern Pacific... do... Railway comm. do... do... pref. Union-Pacific comm. U. S. Steel... pref. Wash. prof. ad. Bethlehem Steel... Anaconda Copper... General Electric... U. S. Steel... 22 1/2, 72, 103, 87 1/2, 88, 84 1/2, 23 1/2, 62 1/2, 121, 123, 7 1/2, 37 1/2, 83 1/2, 65 1/2, 143 1/2, 109

Schriftleitung: Gerhard Großhans. Verantwortlich für deutsche und ausländische Post: G. Großhans, für Russl. Eisenbahn, Unterhaltungs- und volkswirtschaftlichen Zeit. G. U. Eisenberg; für russ. und landschaftliche, Schrift. G. Diegel; für die Anzeigen: L. B. J. Söfker; Druck: G. Diegel; Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. Wiesbaden.

Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg. Voraussichtliche Witterung für Sonntag, 11. August: Vielwolke heiter, trocken. Tageswärme weiter steigend. Wasserstand. Gaub 222, Weilburg fehlt.

Su verkaufen: 1 Benz-Personen-Auto 8/18 PS., offen, stahlblau lackiert, rote Lederpolsterung, Friedensrifat, tadellos erhalten. Vauch, Hamburg 20, Segestieg 10. E. 45

Rhein- und Moselflaschen hat tausend abzugeben Flaschen Mehlin-Alttona (Elbe).

Am Sonntag, den 11. August sind von mittags 1 Uhr ab nur folgende Wiesbadener Apotheken geöffnet: Altkirch-Apothek, Wöhrer Straße 83; Frauen-Apothek, Gerichtsstraße 9; Cranen-Apothek, Taunusstraße 57; Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. Diese Apotheken verleben auch den Apotheken-Nachmittag vom 11. August bis einschließlich 17. August von abends 7 1/2 bis morgens 8 Uhr.

Abfahrts- und Ankunftszeiten der Eisenbahnzüge in Wiesbaden. Gültig vom 15. Mai 1918. (Obst-Güter.)

Abfahrts- und Ankunftszeiten der Eisenbahnzüge in Wiesbaden. Abfahrt von Wiesbaden nach Mainz, Frankfurt über Aschaffenburg, Rüdelsheim, Eltville-Schlagenbad, Langen-Schwalbach, Niederrhausen, Darmstadt-Schaffenburg über Mainz. Ankunft in Wiesbaden von Mainz, Frankfurt über Aschaffenburg, Rüdelsheim, Eltville-Schlagenbad, Langen-Schwalbach, Niederrhausen, Darmstadt-Schaffenburg über Mainz.